

Die Schweiz erklären: Erfolgreiches Pilotprojekt



Sechs Monate lang berichtete die Internetplattform *swissinfo.ch* in russischer Sprache. Die Hintergrundinformationen, Reportagen, Analysen und Presseschauen über die Schweiz stiessen auf ein reges Interesse. Nun sind die Schweizer Behörden gefordert zu entscheiden, ob aus dem Pilotprojekt ein definitives Internet-Angebot mit einer eigenständigen Redaktion wird.

Von Peter Schibli, *swissinfo.ch*

Die neunsprachige Internetplattform *swissinfo.ch* hatte anlässlich der Eishockey-Weltmeisterschaft in der Schweiz ein multimediales Dossier in russischer Sprache lanciert. *swissinfo.ch* berichtete während sechs Monaten aktuell und hintergründig über politische, wirtschaftliche, kulturelle, gesellschaftliche sowie sportliche Ereignisse. Speziell für russische Publika wurden relevante Informationen aus und über die Schweiz veröffentlicht. Ausgewählt wurden diese Themen durch der *swissinfo*-Redaktion. Die Übersetzung erfolgte durch Michael Derrer und dessen Team von der Firma „Ascent Swiss Business Management AG“ in Rheinfelden (Fedor Zadorozhnij, Olga Lyashenko und weitere).

Der publizistische Versuch war von der Schweizer Aussenministerin, Micheline Calmy-Rey, von Mitgliedern des Eidgenössischen Parlaments, vom Bundesamt für Kommunikation sowie von namhaften Wirtschaftsvertretern ausdrücklich begrüsst worden. Der Grund: Die Auslandplattform *swissinfo.ch* berichtet seit zehn Jahren erfolgreich auf Englisch, Deutsch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Portugiesisch, Japanisch, Chinesisch und Arabisch, nicht aber auf Russisch. - Eine entsprechende Plattform würde das bestehende Angebot abrunden und *swissinfo.ch* 99 Prozent der „Internet-Welt“ zugänglich machen.

Vielfältige Themen

In Artikeln und Galerien vermittelte *swissinfo.ch* viel Wissenswertes über die Schweiz: Zum Beispiel über das politische System, über die Finanz- und Bankenkrise, über Schweizer Umweltschutz und Schweizer Folklore. Weitere Themen betrafen die Bereiche Kriminalität, Konsum und Brauchtum. Die Schweiz als Wirtschaftsstandort wurde ebenso thematisiert wie die kulturelle Vielfalt des Landes und die schweizerischen Errungenschaften auf dem Gebiet der Forschung.

Höhepunkt der Berichterstattung waren Artikel über den ersten Staatsbesuch eines russischen Präsidenten in der Schweiz. Die Visite von Präsident Dmitri Medwedew wurde aus verschiedenen Blickwinkeln behandelt: Durch ein ausführliches Interview mit dem russischen Botschafter in der Schweiz, Igor Bratschikow, durch ein Gespräch mit einem Wirtschaftsfachmann, einen Tagesbericht und eine nationale Presseschau.

Nachfrage getestet

Das russischsprachige Dossier diente als Pilotversuch, mit dem die Nachfrage nach russischsprachigen Informationen aus und über die Schweiz getestet wurde.

Der Nachweis scheint gelungen, die Nachfrage besteht: Während dem sechsmonatigen Test wurden auf der Website rund 100 Qualitäts-Artikel sowie 13 Bildergalerien mit Schweizer Themen veröffentlicht. Diese Inhalte wurden von über 160 000 Besucherinnen und Besuchern gelesen. Rund 90 Prozent des Publikums stammten aus Russland sowie dem weiteren osteuropäischen Wirtschafts- und Kulturraum. Jeder Besucher, jede Besucherin klickte im Durchschnitt vier bis fünf Seiten des neuen Angebots an.

Zuspruch und Lob

Ermutigend waren auch die Zuschriften: Der Botschafter der russischen Föderation in der Schweiz, Igor Bratschikow, begrüßte das Angebot mit folgenden Worten: „Russisch bleibt eine der bedeutendsten Weltsprachen.... Für die Verwendung der russischen Sprache auf swissinfo.ch spricht auch die in letzter Zeit bemerkbare Belebung der russisch-schweizerischen Beziehungen, welche ausgezeichnete Perspektiven haben.“

Ein Vertreter des Schweizer Aussenministeriums argumentierte folgendermassen: „Das Interesse der russischsprachigen Welt an der Schweiz und die gegenseitige Verflechtung haben in den letzten Jahren stark zugenommen.... Da das *swissinfo*-Angebot in sämtlichen Arbeitssprachen der UNO verfügbar ist, erscheint es uns schwer nachvollziehbar, das Russische nicht ebenfalls angemessen zu berücksichtigen.“

Ein Vertreter der Schweizer Wirtschaftsorganisation „*economiesuisse*“ begrüßte die Initiative als „Beitrag zur Stärkung des Verhältnisses der Schweiz in Russland und der bilateralen Beziehungen.“

Feedback erwünscht

Wenn Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, die russischen Informationen aus der Schweiz gefallen hat, dann schreiben Sie ihre Meinung entweder an die Schweizer Aussenminister Micheline Calmy-Rey und/oder per E-Mail an contact@swissinfo.ch. Herzlichen Dank für Ihr Interesse.

Wie weiter? In den kommenden Wochen wird die Direktion von swissinfo.ch den Auftraggebern einen Schlussbericht über die sechsmonatigen Erfahrungen mit dem russischsprachigen Angebot zustellen. Anschliessend ist es Sache der Auftraggeber aus Politik, Wirtschaft und Kultur über die definitive Einrichtung einer russischsprachigen Redaktion und Webseite unter www.swissinfo.ch zu entscheiden. Wir hoffen auf ein baldiges Wieder-Lesen mit Ihnen.

Peter Schibli, Direktor swissinfo.ch, 1. Oktober 2009